

Grußwort des Pfarrgemeinderates der kath. Pfarrgemeinde ‚Zu den Hl. Engeln‘

Liebe Schwestern und Brüder in der Teilgemeinde ‚St. Josef‘, Vöhrum,

Peine darf sich glücklich schätzen. Denn seit der Gebietsreform 1974 weiß diese klassische Arbeiterstadt eine Kirche auf ihrem Gebiet, die so gut wie keine andere zu ihr passt: Ihre Kirche ‚St. Josef‘, die explizit dem Hl. Josef dem Arbeiter gewidmet worden ist und die das auch in aller Deutlichkeit zum Ausdruck bringt; erinnert sie doch mit ihren Fenstern an den Hl. Josef nicht nur als sorgenden Familienvorstand der Hl. Familie, wie ihn ja jeder von der Weihnachtsgeschichte her kennt, sondern auch, in Verbundenheit mit der Region, als Stahl- und Landarbeiter und sogar als Bergmann.

Insofern ist ‚St. Josef‘ eine echte Bereicherung für Vöhrum und für die Stadt Peine. Mit ihrem Namenspatron ehrt sie bei jedem Glockenschlag auch die Arbeit und den, der die Arbeit, die da ist und einfach auch erledigt werden muss, vollbringt – jeden Tag, immer wieder, verlässlich. Und die Gebete in ihren Mauern bitten auch für jene Menschen, die keine Arbeit haben, Arbeit suchen, keine Arbeit finden, ihre Familie nicht so versorgen können, wie sie es sich wünschen. Das war vor fünfzig Jahren, beim Bau der Kirche, noch anders; da waren Arbeitslosigkeit und mit ihr verbunden Hartz-IV und Existenzangst keine Themen. Und so ist es gut, dass gerade in Ihrer St. Josef-Gemeinde noch eine so große Gruppe der Katholischen Arbeiterbewegung (KAB) aktiv ist.

Ich gratuliere Ihnen im Namen der gesamten Pfarrgemeinde ‚Zu den Hl. Engeln‘ ganz herzlich zum Jubiläum und wünsche Ihnen und Ihrer Kirche alles Gute und vor allem Gottes Segen für die Zukunft.

Ihr



(Dirk Iwasinski)